+ + news + + news + + news + +
insieme Region Brugg-Windisch September 2014

Mitteilungen des Vereins zur Förderung von Menschen mit geistiger Behinderung

Postadresse: insieme Region Brugg-Windisch, Postfach 361, 5201 Brugg **PC** 50-9090-1
Redaktion: Willy Zweifel **homepage:** http://www.insieme-rbw.ch **e-mail:** info@insieme-rbw.ch

Vereinsmitteilungen

Wir trauern um Siggi Semling, Birmenstorf

Am 26. August ist nach kurzer schwerer Krankheit unser Vorstandsmitglied Siggi Semling in seinem 74. Lebensjahr verstorben. Als langjähriges Vereinsmitglied wurde er im Frühjahr 2008 in den Vorstand gewählt, wo er seit Frühjahr 2011 für die Protokollführung zuständig war. Aber auch bei vielen Anlässen, wo Helferdienste gefragt waren, legte er intensiv und zuverlässig Hand an, so bei den Schoggiherzli-Aktionen und den Töggeli-Turnieren, häufig auch als Chronist mit der Kamera. Wir behalten ihn und sein Wirken bei uns in dankbarer Erinnerung und sprechen seiner Frau Rosi und den Söhnen Jürgen und Michael unsere herzliche Anteilnahme aus.

Vorschau auf den Vortrag vom Donnerstag, 20. Nov., 19.30 Uhr, im Mikado Café & Shop

Die Referentin Frau Regina Jenny, Heilpädagogin, Coach und Supervisorin im Bereich für Menschen mit Behinderungen, äussert ihre Gedanken und Einsichten zum Thema **„Loslassen, ein Leben lang – wozu?“**. Es geht dabei um die vielen von uns wohlbekannten Schwierigkeiten, aber auch Chancen, die ein Loslassen unserer Kinder mit einer Behinderung für beide Seiten bedeuten. Das Thema ist gerade im Hinblick auf das geplante Neue Wohnheim der Stiftung Domino in Hausen sehr aktuell, wo bekanntlich 25 neue Wohnplätze geschaffen werden, die 2018/2019 bereit sein sollten.

5. insieme Töggeli-Turnier: Samstag, 27. Sept., in der Werkstatt Hausen

Erneut werden sich 16 Teams harte, aber faire Kämpfe um die kleine weisse Kugel liefern, angefeuert von ihren mitfiebernden Supporterinnen und Supportern. Wir hoffen natürlich, dass sich wiederum eine grosse Zahl von Besucherinnen und Besuchern von der speziellen Ambiance anstecken lassen wird. Die Vorrunde beginnt um 9.30 Uhr; ab 11 Uhr folgt die Trostrunde um die Plätze 9-16. Während der Mittagspause von 12 bis 13 Uhr winkt der obligate feine Hotdog als Stärkung für die Finalrunde, die um 13 Uhr beginnt und ihren Höhepunkt mit dem Final um Platz 1 um 14.45 Uhr erreichen wird. Die Spieler und Gäste können sich auch am Kuchenbuffet mit einem feinen Dessert zum Kaffee verwöhnen lassen; Ruth Müller und ihr Verpflegungsteam freuen sich auf

Euch. Mit von der Partie ist auch wieder Michael Spillmann als Speaker, und Peter Meyer sorgt mit seiner CD-Sammlung für die passende musikalische Untermalung. Um 15.15 Uhr folgt die immer spannende Siegerehrung mit dem von allen ersehnten Gang zum Gabentisch.

Für das OK: Peter Müller

Feierabendkonzert mit Auftakt zum Weihnachts-Bazar: Freitag, 28. November

Seit dem 16. Dezember 2011 (!!!) finden im Mikado Café & Shop immer am letzten Freitag des Monats die inzwischen weit herum bekannten und beliebten Feierabend-Konzerte mit kulinarischen Spezialitäten statt. Dem Initianten Simon de Roche und seinem Team gebührt für Ihren grossen Einsatz bei den bisherigen 31 (!!) Events höchstes Lob. Die nächsten Konzerte: **26. September Duo Wunderkram** und **31. Oktober Thomis Erben**.

Das Buffet ist jeweils für die Gäste bereit von 17.00 bis 20.00 Uhr, das Konzert dauert von 18.30 bis 19.30 Uhr. Eintritt mit Buffet Fr. 30.--, nur Konzert Fr. 15.--, Kinder haben spezielle Konditionen.

Eine **Besonderheit** erwartet die Besucherinnen und Besucher am Freitag, 28. November: Nach dem Konzert mit der Formation **„Firma Fink meets Knopfhorn“** öffnet der BAZAR von 20 bis ca. 22 Uhr im Obergeschoss seine Pforten für einen exklusiven „Vorverkauf“, den sich die Anwesenden sicher nicht entgehen lassen werden.

Samstag, 29. November: der traditionelle BAZAR der Stiftung Domino im Mikado

Jedes Jahr Ende November warten die Abteilung Kunsthandwerk und die Werkateliers am Bazar mit vielen neuen Ideen auf, so richtig im Timing für das nahende Weihnachtsfest. Ob Vogelhäuschen, schwarzer (Spass-) Vogel oder ein luftiges Mobile – für jeden Geschmack und jedes Portemonnaie liegt ein reiches Angebot bereit. Natürlich wird auch das leibliche Wohl mit Brunch, Mittagessen und Kuchenbuffet nicht vergessen, ebenso wenig die musikalische Untermalung des stimmungsvollen Anlasses. Die Klientinnen und Klienten sowie die Angestellten der Stiftung Domino freuen sich von 8.30 bis 16 Uhr auf zahlreiche Gäste.

Adventshöck in der Werkstatt Hausen: Sonntag, 30. November, 14-17 Uhr

Alle Mitglieder unseres Vereins sind mit Ihrer Familie herzlich zu einem vorweihnachtlichen gemütlichen Zusammensein mit feinen Chlaussachen eingeladen. *(Lesen Sie mehr auf der beigefügten Einladung und melden Sie sich an).*

Sich merken!

- **Fr., 26. Sept., 17-20 Uhr, Mikado: FEIERABENDKONZERT: *„Duo Wunderkram“***
- **Sa., 27. Sept., 09.30 - 16 Uhr, Werkstatt Hausen: TÖGGELI-TURNIER**
- **Fr., 31. Okt., 17-20 Uhr, Mikado: FEIERABENDKONZERT: *„Thomis Erben“***
- **Do., 20. Nov., 19.30 Uhr, Mikado: VORTRAG: *„Loslassen, ein Leben lang - wozu?“***
- **Fr., 28. Nov., 17-20 Uhr, Mikado: FEIERABENDKONZERT: *„Firma Fink meets Knopfhorn“***
- **Sa., 29. Nov., 08.30-16 Uhr, Mikado: WEIHNACHTSBAZAR d. Stiftung Domino**
- **So., 30. Nov., 14-17 Uhr, Werkstatt Hausen: ADVENTSHÖCK**

„Güsche» Briner geht in Pension

Vor 28 Jahren stiess **Gustav «Güsche» Briner** zu unserem Team. Er brachte in dieser Zeit die Werkstatt zur Blüte und hat grossen Anteil daran, dass die Stiftung neuen Aufgaben stets gewachsen war. Mit fundiertem Wissen, grosser Schaffenskraft und gesundem Optimismus baute er die Betriebe in Windisch und Brugg (Filiale Blumenstrasse) kontinuierlich aus. Am Vereinsweg Brugg kamen ab 1990 betreute Wohnplätze ins Angebot. Auch in der Baukommission für das Wohnheim Domino wirkte Güsche zehn Jahre lang bis zur Eröffnung des Wohnheims Domino Ende 1999 kompetent mit. Bei der Planung und Realisierung der Neuen Werkstatt war er ebenfalls mit viel Herzblut dabei. Vor drei Jahren übernahm Gustav Briner die Doppelfunktion als Bereichsleiter Arbeiten und stellvertretender Geschäftsführer. Güsche Briners Engagement und grosses Einfühlungsvermögen, womit er sich für guten Geist, Toleranz und gegenseitiges Verständnis zwischen Angestellten und Mitarbeitenden (Klienten) einsetzte, kam auch auf der Leitungsebene zum Tragen.

Nun ist Güsche in den verdienten Ruhestand getreten. Wir danken ihm für seinen jahrzehntelangen Einsatz zugunsten unserer behinderten Mitmenschen und sein wertvolles Wirken in unserer Stiftung und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. *Peter Müller*

Politische Mitteilungen

UNO-BRK tritt in Kraft

Die Schweiz hatte am 15. April ein starkes Zeichen zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung gesetzt. Nationalrat Christian Lohr und Pierre Margot-Cattin, Präsident des Gleichstellungsrates Égalité Handicap, hatten in New York die Beitrittsurkunde der Schweiz zur UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK) überreicht. Nach der Ratifizierung trat die Konvention am 15. Mai in Kraft.

insieme Schweiz: PID - Ernüchterndes Votum

Der Ständerat gibt seine kritische Haltung gegenüber der PID auf und schwenkt auf die Linie des Nationalrats ein. insieme ist enttäuscht.

Als erstes Geschäft der Herbstsession debattierte der Ständerat heute erneut über die Zulassung der PID. In der Frühjahrssession unterstützte er noch den Bundesratsvorschlag – Zulassung zur PID nur für Paare, die von einer schweren Erbkrankheit vorbelastet sind. Nun lässt er die Schranken fallen und will zulassen, dass alle Paare, die eine künstliche Befruchtung in Anspruch nehmen, den Embryo bereits im Reagenzglas auf genetische Abweichungen – zum Beispiel eine Trisomie 21 - testen lassen können. Damit droht die Selektion von Embryonen selbstverständlich zu werden.

insieme engagiert sich weiterhin gegen das Chromosomenscreening

Die PID ist eine rein selektive Methode ohne therapeutischen Zweck. Diese Art von Auswahl zwingt unweigerlich zu einer Unterscheidung in lebenswertes und lebensunwertes Leben.

insieme setzt sich für eine Gesellschaft ein, die Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft willkommen heisst – und nicht ausschliesst.

→ *Im Internet finden Sie das* ***insieme-Positionspapier*** *zur PID auf:*

insieme.ch/wp-content/uploads/2014/09/Flyer_PID_d.pdf

Vorgeburtliche Tests: Mangelnde Beratung mit dramatischen Folgen

Neue nicht invasive, pränatale Tests wie der neue Bluttest sind zwar risikofrei, doch können sie verschiedene Chromosomen-Störungen nicht eindeutig erkennen. Sie verzögern den Ablauf der vorgeburtlichen Diagnostik und führen so vermehrt zu Spätabtreibungen. Für die betroffenen Paare kann das dramatische Folgen haben, insbesondere, weil meist keine umfassende Information, Beratung und Begleitung vorausgehen. → *Lesen Sie dazu den ausführlichen Artikel von* ***insieme Schweiz****:*

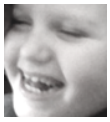
http://insieme.ch/beratung-ungenuegend/

Trisomie 21 kommt auf die Geburtsgebrechenliste

Eine jahrzehntealte Forderung wird endlich umgesetzt – die IV muss Trisomie 21 auf die Liste der Geburtsgebrechen aufnehmen. Dies verlangt die Motion Zanetti. Auch der Nationalrat stimmte als letzter Rat der Motion zu. **insieme** ist erleichtert darüber, dass nun auch Menschen mit Trisomie 21 für medizinische Behandlungen Anspruch auf IV-Unterstützung haben.

Vermischtes

Lea ist gestorben



Lea Mäder ist am 1. März 2014 unter noch zu klärenden Umständen im Inselspital Bern gestorben. Ende März wäre sie 11 Jahre alt geworden.

Mit der vielbeachteten Veröffentlichung von Leas äusserst prekären Lebenssituation in Folge ihrer schweren Behinderung 2012 in den Medien, wurde der allgemeinen Öffentlichkeit klar, wie schäbig unser Land Familien unterstützt, die ihre schwerbehinderten Kinder zuhause pflegen. Mehr als 2000 Personen unterschrieben in der Folge eine Online-Petition für Lea. Sie forderte eindringlich, der von der IV neu eingeführte „Assistenzbeitrag“ sei auch behinderten Kindern zuzusprechen, um diese Familien zu unterstützen. Mit ihrem Gang in die Öffentlichkeit, trugen sie entscheidend dazu bei, dass im letzten Moment auch Minderjährige mit sehr hohem Assistenzbedarf in die neue Leistung aufgenommen wurden.

Die Umstände, unter welchen Lea im Inselspital Bern ihren Tod fand, bedürfen einer vertieften Klärung. Insbesondere stellt sich die Frage, inwiefern die medizinische Versorgung, auf deren hohes Niveau die Schweiz so stolz ist, Menschen mit schweren Behinderungen in ihren geplanten Abläufen mitberücksichtigt, bzw. eben nicht einschliesst.

* * * * *

Villnachern, 10. September 2014 *Willy Zweifel, Redaktor*